

Widerstandskämpfer_innen in der Tötungsanstalt Bernburg

Hinweis: Die Todesjahr-Angaben der Personen, die das Naziregime nicht überlebten, sind zur besseren Kenntlichmachung **rot** markiert. Die Anzahl der Inhaftierten ist gleich groß wie die Zahl der Ermordeten.

Aus Bernburg gab es keine Rückkehr.

	Vorname, Name, Ethnie	Wirken vor der Tötungsanstalt	Weiterer Widerstand
	Amalie Jordt 1914-1942	D ZEUGE JEHOVAS Am 18. März 1942 gehörte die gerade 28 Jahre junge Jordt zu denen, die frühmorgens in Ravensbrück auf einen großen, mit Planen bedeckten LKW gesteckt wurden und nach Bernburg/Saale gefahren wurden. Nach ihrer Ankunft in Bernburg wurden die Frauen noch am gleichen Tag in der dortigen Gaskammer mit Kohlenstoffmonoxid ermordet und anschließend eingäschert.	DEUWI.WIRAV
	Dorothea „Thea“ Graziella Schneidhuber" 1881-1942	D Eine erhalten gebliebene Photographie aus der Privatregistratur des für die Entscheidung Schneidhuber zu töten verantwortlichen KZ-Arzt Friedrich Mennecke enthält auf der Rückseite die Diagnose, die Mennecke Schneidhuber ausstellte, wobei die Diagnose zugleich ein Todesurteil bedeutete: <i>"Schrieb fortgesetzt deutschfeindliche Hetzartikel über die kirchenpolitische Lage in Deutschland, die sie von dem Referenten des erzbischöflichen Ordinariat in München erhielt."</i>	DEUWI.WIRAV.JÜDI. SABOT.DDP.LITERA
	Friedrich Brauner 1889-1942	Ö Brauner forderte seine Arbeitskollegen u. a. zur „Nichtbefolgung der Luftschutzanordnungen“ und zur „Erzwingung von Schwerarbeiterkarten durch Streik“ auf. Auch stellte er fest, der Krieg sei durch „Verschulden Deutschlands ausgebrochen“. Daraufhin wurde er im Jänner 1940 wegen „staatsfeindlicher Umtriebe“ festgenommen und schließlich ins KZ Ravensbrück überstellt. Am 23. März 1942 wurde er im Rahmen der Aktion 14f13 in der Euthanasieanstalt Bernburg/Saale ermordet.	OESWI.WIRAV.DESER. WEHRZ
4	Fritz Adolf Oskar Albert Junkermann 1883-1942	D Er wurde 1940 auf Grund seiner mutmaßlichen Homosexualität verhaftet und ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Dort ließ er sich angeblich „freiwillig“ kastrieren, um seine Ermordung zu verhindern. Er wurde am 9. April 1942 operiert, dennoch deportierte man ihn Anfang August 1942 angeblich nach Dachau (Tarnname: „Kräutergarten“), in Wirklichkeit aber verschleppte man ihn in die Tötungsanstalt	DEUWI.THEAT.LESGIB. WISA

			Bernburg, wo Junkermann am 5. Oktober 1942 vergast wurde.	
	Henny Schermann 1912-1942	D	Im Januar 1940 wurde Henny Schermann verhaftet und im Konzentrationslager Ravensbrück interniert. Im Oktober 1940 wurde Schermann zunächst ins Gerichtsgefängnis Prenzlau gebracht, nach einem Monat allerdings erneut nach Ravensbrück überführt. Dort wurde sie 1941 vom Mediziner Friedrich Mennecke untersucht, der sich an mehreren Krankenmorden in der Zeit des Nationalsozialismus beteiligte. Mennecke bezeichnete Schermann auf der Rückseite des Aktenfotos als „staatenlose Jüdin“ und „triebhafte Lesbierin“, die den „Namen Sara vermied“ und nur in „solchen Lokalen“ verkehrte. Mennecke selektierte Schermann schließlich für die Aktion 14f13. Im Zuge dieser sollten zunächst als arbeitsunfähig geltende KZ-Häftlinge getötet werden; später wurde dies auch auf Personen ausgeweitet, die aus antisemitischen oder politischen Gründen inhaftiert waren beziehungsweise nach Ansicht der NS-Führung zu den sogenannten Asozialen gehörten. Schermann wurde vermutlich zwischen Februar und April 1942 neben weiteren ungefähr 1.600 Frauen in der Tötungsanstalt Bernburg mit Giftgas ermordet.	DEUWI.LESGIB.JÜDI. WIRAV
	Käthe Leichter 1895-1942	Ö	Sie war eine österreichisch-jüdische Sozialwissenschaftlerin, sozialistische Gewerkschafterin und Gründerin und Leiterin des Frauenreferats der Wiener Arbeiterkammer. Trotz zahlreicher ausländischer Interventionen deportierte das NS-Regime Käthe Leichter im Jänner 1940 ins Frauen-KZ Ravensbrück. Im März 1942 wurde Käthe Leichter gemeinsam mit rund 1600 anderen inhaftierten Frauen im Zuge der sogenannten Aktion 14f13 in die als Heil- und Pflegeanstalt getarnte NS-Tötungsanstalt Bernburg gebracht, wo sie mit Giftgas ermordet wurde; als Todesdatum wurde von den Behörden der 17. März genannt. Ihre (vorgebliche?) Asche durfte – nach Entrichtung der vorgeschriebenen „Transportgebühr“ – nach Wien gebracht werden.	OESWI.SPÖ.VESOS. FLUCHT.REVSÖ.WIRAV
3 7	Mary Pünjer 1904-1942	D	Am 24. Juli 1940 wurde Mary Pünjer verhaftet und war drei Monate lang im KZ Fuhlsbüttel in Hamburg interniert. Im Oktober 1940 wurde sie ins KZ Ravensbrück verlegt. Bei der Aufnahme in Konzentrationslager wurde „lesbisch“ nie als Grund, sondern immer nur als Zusatz	DEUWI.LESGIB.JÜDI. WIFU.WIRAV

		<p>vermerkt. Zwischen Oktober 1940 und März 1941 wurde Mary Pünjer mehrmals von der Abteilung für Sexualdelikte von der hamburgischen Polizei verhört. Am 15. März 1941 wurde sie nach Ravensbrück zurückgeschickt und dem Mediziner Friedrich Mennecke zugewiesen, der sich an den NS-Krankenmorden der Aktion T4 sowie der Selektion von KZ-Häftlingen in der Aktion 14f13 beteiligte. Mary Pünjer wurde am 28. Mai 1942 in der Tötungsanstalt Bernburg ermordet.</p>	
	<p>Mathilde „Tilde“ Klose 1892-1942</p>	<p>Anfang März 1935 wurde sie, zusammen mit 70 weiteren Genossen, in einem Massenprozess wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Diese verbrachte sie in den Zuchthäusern Gotteszell und Aichach. Nach Verbüßung ihrer Haftstrafe wurde sie in „Schutzhaft“ genommen und zunächst in das Frauen-KZ Lichtenburg gebracht. 1938 folgte das KZ Ravensbrück. 1942 wurde sie schließlich in die Heil- und Pflegeanstalt Bernburg gebracht, wo sie der Aktion 14f13 zum Opfer fiel und vergast wurde</p>	<p>DEUWI.SPD.KPD.WIRAV REVGO</p>
<p>2 9</p>	<p>Olga Benario-Prestes D 1908-1942</p>	<p>Im Frauengefängnis Barnimstraße in Berlin brachte sie am 27. November 1936 ihre Tochter Anita Leocádia Prestes zur Welt. Bis zum Januar 1938 blieb das Kind bei der Mutter. Da Luís Carlos Prestes die Vaterschaft erklärte, übergab die Gestapo die Tochter im Jahr 1938 der Großmutter Leocadia Prestes. Olga Benario wurde im Februar 1938 in das KZ Lichtenburg verlegt, wo sie Elisabeth Saborowski-Ewert wiedersah. 1939 wurde sie in das KZ Ravensbrück verlegt, wo sie von den Wärterinnen als „Stalins Agentin“ bezeichnet und mit Einzelhaft und Essensentzug bestraft wurde. Während dieser Zeit half ihr die Mitgefängene Ilse Gostynski, die Olga Benario schon aus dem KZ Lichtenburg kannte, mit heimlichen Essensrationen zu überleben. Später wurde Benario von der Häftlingslagerleitung zur Blockältesten im Judenblock bestimmt. Prestes' Mutter erwirkte Papiere zur Ausreise Benarios nach Mexiko, die aber wegen des Kriegsbeginns von London aus nicht mehr zugestellt werden konnten und zurückgesandt wurden. Benario wurde 1942 zusammen mit anderen Häftlingen des KZ Ravensbrück im Rahmen der „Aktion 14f13“ in der Tötungsanstalt Bernburg in der Gaskammer ermordet.</p>	<p>DEUWI.KPD.KJVD.JÜDI. SABOT.M-APP.WILICH. WIRAV</p>

	Rita Gerszt geb. "Dajczer" 1898-1942 PL	Rita Gerszt wurde nach Düsseldorf gebracht und dort wegen angeblicher Devisenvergehen zu vier Monaten Haft verurteilt. Anschließend kam sie in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und von dort später in die Anstalt Bernburg, wo sie während der Aktion 14f13 ermordet wurde. Sie gehörte somit zu den rund 1600 Ravensbrücker Häftlingen, die dort mit Kohlenmonoxid vergast und anschließend verbrannt wurden.	DEUWI.KPD.FLUCHT. JÜDI.JÜAKV.WIRAV
	Selma Grünewald 1899-1942 D	Sie lebte in Düsseldorf getrennt von ihrer Mutter in einem Judenhaus, wo sie vermutlich Zwangsarbeit leisten musste. 1941 wurde sie nach Ravensbrück deportiert. Im Mai 1942 wurde Selma Grünewald im Rahmen der Aktion 14f13 als arbeitsunfähig und krank selektiert und zur Vergasung in die Heil- und Pflegeanstalt Bernburg gebracht, wo sie am 15. Mai 1942 ermordet wurde	DEUWI.JÜDI.WIRAV
3 12	Sylvia Elvira Klar 1885-1942 D	Am 1. Dezember 1939 verhaftete die Gestapo Sylvia Klar „wegen Vergehen gegen das Heimtückegesetz“. Am 2. Februar 1940 wurde sie als „politische Gefangene“ ins Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt. Im Juni 1940 wurde Klar zusätzlich wegen Devisenvergehens angeklagt, da sie emigrierten Freunden geholfen hatte, Wertgegenstände ins Ausland zu bringen. Im März 1941 wurde sie zu ihrer Gerichtsverhandlung wieder nach München gebracht und am 4. März 1941 vom Landgericht München I zu vier Monaten Gefängnis und 1.000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt. Am 21. April 1941 wurde Sylvia Klar erneut in das KZ Ravensbrück deportiert, später als arbeitsuntauglich selektiert und im Rahmen der Aktion 14f13 Anfang Juni 1942 in der Tötungsanstalt Bernburg ermordet.	DEUWI.MENRE.WIRAV. NEUBEG

Es fällt auf, dass die zwölf Ermordeten überwiegend weiblich waren und sich nur zwei Männer darunter befanden. Offensichtlich hatten die Nazis für männliche Widersacher vorrangig andere Tötungsmöglichkeiten gefunden: ein KZ, die Einberufung zur Wehrmacht oder spezielle „Himmelfahrtskommandos“ wie SD-DIR.

Wikipedia: Die **Tötungsanstalt Bernburg** befand sich zwischen dem 21. November 1940 und dem 30. Juli 1943 in einem abgetrennten Teil der *Landes-Heil- und Pflegeanstalt* in Bernburg an der Saale (Sachsen-Anhalt). Hier wurden im Rahmen der Krankenmorde im Naziregime bei der so genannten Aktion T4 9385 Kranke und Behinderte aus 38 Fürsorge- und Pflegeeinrichtungen sowie rund 5000 Häftlinge aus sechs Konzentrationslagern mit Kohlenstoffmonoxid in einer Gaskammer ermordet. Die Tötungsanstalt in Bernburg löste die zum 28. Oktober 1940 geschlossene Tötungsanstalt Brandenburg ab. Der größte Teil des Personals wechselte in die Bernburger Einrichtung. Nach deren Schließung wurde die „Euthanasie“ mit der Aktion Brandt dezentral weitergeführt.